



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Adipositas und ihre Behandlungsmöglichkeiten

Autor: Sascha Schläger
Institut / Klinik: Chirurgische Abteilung des St. Johannis-Krankenhaus
Landstuhl
Doktorvater: Prof. Dr. U. Rückert

Die Adipositas, als von der WHO zwischenzeitlich anerkannte Erkrankung, stellt ein immer größeres Problem der Gesellschaft weltweit dar. Die Ursachen der Adipositas sind zum einen in genetischen Dispositionen, zum anderen in Fehlernährungen und mangelnder körperlicher Aktivität zu finden. Da konservative Therapiemethoden mit Diäten, Psychotherapien, Fitnesstrainingsprogrammen, medikamentösen Therapien keinen ausreichenden Erfolg oder Langzeiterfolg bringen sind operative Methoden zur Therapie der Adipositas gefragt.

Wichtige Faktoren die für eine gezielt und effiziente Therapie der Adipositas, sprechen sind die Möglichkeiten einer Reduzierung von Folgekosten, die durch eine nicht behandelte Adipositas mit auftreten von Folge- und / oder Begleiterkrankungen aufkommen und die nachgewiesene Besserung vermeintlich bestehender Komorbiditäten. Diese Vorteile sind ausschließlich durch operative Therapieansätze erreichbar. Die nachgewiesenen Komorbiditäten sind der Diabetes mellitus, die Hypertonie, Dyslipidämien und Arthrosen.

Im Zeitraum vom 01.01.2000 bis 31.12.2004 wurden im St. Johannis-Krankenhaus Landstuhl bei insgesamt 87 an Adipositas erkrankten Patienten ein Magenbypass mit distaler Roux-Y-Anastomose offen chirurgisch angelegt. Bei zwei Patienten handelte es sich um so genannte Bariatric-Switch-Operationen, bei denen die beiden Patienten auswärtig mit Anlage eines Magen Banding als Therapie der Adipositas versorgt wurden und das gewünschte Abnehmverhalten wegen Gastric Banding spezifischer Komplikationen nicht eintrat.

Unsere Patienten zeigten postoperativ ein gutes Abnehmverhalten, das sich mit den in der Literatur genannten Zahlen deckte. Hinsichtlich der aufgetretenen intra- und postoperativen Komplikationen zeigte sich bei unserem Patientengut keine wesentlichen Komplikationen und unsere Zahlen lagen unter den in der vergleichenden Literatur genannten. Ein großer Anteil unserer Patienten wies im postoperativen Verlauf die präoperativ behandlungsbedürftigen Nebenerkrankungen wie bspw. Diabetes mellitus, Hypertonie oder Depressionen nicht mehr auf.

Im Vergleich mit den anderen Therapieoptionen und –möglichkeiten der Adipositas stellt das von uns gewählte Verfahren eine komplikationsarme und wirkungsvolle Möglichkeit der Behandlung dar.